



PRESSEMITTEILUNG

Umgehende Genehmigung eines Gymnasiums in Herrsching erforderlich - Eltern, Kinder und Politiker übergeben in München Schreiben an das Kultusministerium

München, 1.8.2013: am heutigen Donnerstag übergab eine Delegation von über 60 Teilnehmern ein Schreiben an den Leiter der Gymnasialabteilung des Kultusministeriums, Dr. Walter Gremm. Im Schreiben werden erneut die Zahlen genannt, die den klaren Bedarf für ein Gymnasium im westlichen Landkreis Starnberg belegen.

Die Übergabe und Bekanntmachung des Briefs an das Kultusministerium stehen für die Fortsetzung der Protestaktion vom letzten Samstag. Am 27. Juli hatten bereits über 250 Eltern, Kinder und Politiker aller Parteien sowie Vertreter aus dem Landratsamt und der Bürgermeister im Rahmen einer Sitzdemo auf den bildungspolitischen Missstand im westlichen Landkreis Starnberg aufmerksam gemacht. Dass wohnortnahe Bildung für die Kinder aus Herrsching, Andechs, Seefeld, Inning und weitere anliegende Orte nicht vorhanden ist, zeigen die folgenden Zahlen: es gibt nur für 34% der Schüler Gymnasiumsplätze (im östlichen Landkreis Starnberg sind es 65%), obwohl mittlerweile über 65 % der Schüler eine Gymnasiumsempfehlung erhalten. Dieser Mangel an Gymnasiumsplätzen führt dazu, dass nur 44 % der Kinder aus dem westlichen Landkreis Starnberg tatsächlich ein Gymnasium besuchen und viele davon in andere Landkreise auspendeln müssen. Und ein Drittel der Kinder besucht trotz Empfehlung gar kein Gymnasium – kein Wunder bei einem täglichen Schulweg von 2 Stunden für viele der Kinder.

Seit mehr als einem Jahr liegt deshalb der Antrag des Kreises Starnberg für ein Gymnasium in Herrsching mit Ganztagsangebot und integrativem Ansatz beim Kultusministerium und nichts ist passiert. Drei öffentliche Gutachten in den Jahren 2004, 2010 und 2012 kamen trotz sehr vorsichtiger Prognosen zu dem Ergebnis, dass ein Gymnasium in Herrsching notwendig, sinnvoll und auf Dauer tragfähig ist und keines der umliegenden Gymnasien gefährdet ist. „Unsere Kinder können nicht mehr und wir wollen nicht mehr länger warten“, so steht es im Brief. Herr Dr. Gremm versprach das Schreiben umgehend an Minister Spaenle zu geben und betonte, dass die Argumente vor Ort sehr ernst genommen werden und in den Entscheidungsprozess eingehen.



In kurzen Ansprachen bekräftigten Renate Will (MdL, Bildungspolitische Sprecherin der FDP), Anne Franke (MdL, Verbraucherschutzpolitische Sprecherin von Bündnis 90 / Die Grünen) und Tim Weidner (Landtagskandidat der SPD), ihre volle und ganze Unterstützung des Anliegens.

Obwohl der Landkreis Starnberg das Gymnasium im Juli 2012 beantragt und bereits signalisiert hat, dass die Mittel für die seit langem fehlende Schule bereitstehen, erhält das Landratsamt in Starnberg dennoch keine positive Rückmeldung aus dem Ministerium.

Jens Waltermann, Vorsitzender des Fördervereins für ein Gymnasium im westlichen Landkreis Starnberg, beschloss die Veranstaltung unter Applaus mit den Worten „Wir haben es unglaublich eilig. Wir brauchen jetzt endlich Ihr Ja für das Gymnasium, Herr Dr. Spaenle.“

Kontakt: Jens Waltermann, Vorsitzender des Fördervereins, 0173-8877222